

Abelmosch, s. v. a. **Bisameibisch**, s. u. **Eibisch**.

Abielbaum, s. v. a. **Silberpappel**.

Abrahamsbaum (*Vitex agnus*), eine zum Geschlecht der Viticeen gehörige Pflanzengattung. Sie lässt sich leicht flechten und diente schon im Alterthum zur festlichen Bekränzung.

Absinth, s. v. a. **Wermuth**, und ein daraus gemachter magenstärkender Liqueur. Ausgezeichnetes Mittel gegen Magenkrampf. Man nehme Absinthalz 1 Drachme, wässrige Rhabarbertinctur, Pfessermünzwasser, von jedem 1 Drachme, Polychrestsalz (Schwefelsaures Kali) 2 Drachmen, Cascarillenertract, Myrrhen, versüßten Kalmus, von jedem $\frac{1}{2}$ Scrupel, Pomeranzenschalen 3 Drachmen. Von dieser Mixture nehme man Morgens und Abends 1 Löffel voll.

Abute (*Abuta*), Gattung der Familie Lorbeer-gewächse. Arten: Rothbraune A. (*A. rufescens*), zottiger Strauch, der sich an Bäumen empor-schlingt. Alle Theile dieser guianesischen Pflanze sind bitter; sie kommt in der Officin als Radix Pareirae bravae vor, und wird als solche wie die Grieswurzel (s. d.) benutzt. Außerdem dienen die jungen Zweige abgekocht und als Thee getrunken gegen Leberverhärtungen. Geiger leitet die rothe Pareira von diesem Gewächse ab.

Acacie (*Robinia*), Gattung der Familie Sennpflanzengewächse. Arten: Die Gemeine A. (*R. Pseudoacacia*) heißt auch Robinie, weißblühende oder unächte A., und hat nackte und kahle Nestchen, unpaarig gefiederte Blätter, dornige Nebenblättchen sc. Dieser Baum, der bei uns allgemein bekannt und geschäkt ist, wurde im 16. Jahrhundert von dem französischen Naturforscher J. Robin aus den unermesslichen Wäldern Amerikas nach Europa verpflanzt; sein Aussehen ist hübsch, er erreicht in seinem Vaterlande und bei gehöriger Pflege eine Höhe von 70—80 Fuß; die ziemlich aufrecht stehenden Neste sind jung glatt, später aufgerissen, die Rinde ist zäh, bei ihrem Ursprung zeigen sich 2—4 starke Dornen, welche erst nach einigen Jahren völlig verschwinden. Die oben hell-, unten blaßgrünen, gefiederten Blätter stehen zu 6—7 Paaren wechselweise an den Zweigen und halten sich jeden Abend zusammen. Im Frühlinge kommen sie spät, im Herbst fallen sie bald wieder ab. Die gelblich weißen Schmetterlingsblumen erscheinen gegen den Juli und bilden herabhängende, lange Büschel, auch verbreiten sie einen angenehmen, jaśminartigen Geruch. Darauf folgen 3 Zoll lange, $1\frac{1}{2}$ Zoll breite Schoten, welche einen schwarzbraunen Samen enthalten. — Die Kultur rief folgende, allgemein bekannte Spielarten hervor, welche sehr verbreitet sind. Stachellose A. (*R. P. inermis*), wird durch's Pfropfen auf die gemeine A. fortgepflanzt, gleich dieser vollkommen, nur ist sie dornlos. Kleinblättrige A. (*R. P. microphylla*), Blätter kleiner, Stamm niederer, blüht überaus reich, weshalb man ihn besonders gern in Anlagen pflanzt. Die Fortpflanzung geschieht durch Pfropfen auf den Urstamm. Zwerg-A. (*R. inermis*), ist durch Verkrüppelung entstanden, wird auf hochstämmige Acazien gepfropft und eignet sich in dieser Form vorzüglich zum Alleebaum, weshalb man diesen Baum fast in jeder Anlage trifft. Die A. mit gedrehten Nesten (*R. tortuosa*) ist noch verkrüppelter als die vorige und von beiden Spielarten kommt keine zur Blüthe. — Da die Acacie ein sehr schnell wachsender, gutes Nutzhölz liefernder Baum ist, wollen wir einen kurzen Blick auf dessen Kultur werfen. Zur Fortpflanzung der gemeinen A. wird der Same Anfangs April 1—2 Tage eingeweicht, auf Gartenland in fußweite Furchen gesät und



Wahre Acacie.